

# Nur Fett und Wasser muss man lieben . . .

Rollendes Labor gibt spannende Einblicke in die Welt der **Biotechnologie**. Ideale Ergänzung zum Unterricht. Heute Vortrag.

VON ANDREAS STEINDL

**Aachen.** Immer wieder bleiben Passanten staunend und fragend auf dem Katschhof stehen. Ein überdimensionaler Lkw hat sich da zwischen Dom und Rathaus gestellt. „BIOtechnikum“ steht in großen Buchstaben geschrieben. Was schon von außen futuristisch wirkt, erstaunt auch von innen: auf über 100 Quadratmetern Fläche befinden sich ein biotechnologisches Labor, eine Ausstellung sowie ein Biotech-Kino. Dem St.-Leonhard-Gymnasium und den Vereinigten Unternehmerverbänden Aachen (VUV) war es mit der Stadt Aachen gelungen, das „Labor auf Rädern“ nach Aachen zu holen.

Aufmerksam hantieren Schüler der Oberstufe von St. Leonhard mit Mörser und Pistill, um die DNA von getrockneten Erbsen zu isolieren. Was Schülerin Larissa Legewie einfach nur mit „toll und spannend“ beschreiben kann, erklärt ihre Chemielehrerin Rita Ratte genauer: „Ich bin total überrascht von den Bedingungen hier, das ist schon wie in einem Biotechnologielabor“.

Genau das ist es, was sich auch VUV-Bildungsreferentin Petra Pauli von der Aktion erhofft hat: „Das BIOtechnikum ist eine hervorragende Ergänzung unserer Aktivitäten für und mit Schulen. Im Science-Truck können Schülerin-

nen und Schüler Biotechnologie live erleben und sogar selbst erforschen, zudem erfahren sie hier alles über Berufs- und Studienmöglichkeiten.“

So wie auch Fabian Isensee, der kurz vor seinem Abitur steht und auf jeden Fall in diesem Berufsfeld studieren möchte. „Besonders begabten Schülern vermitteln wir dann auch Workshops“ ergänzt Diplom-Biologe Dr. Niklas Nold, der zusammen mit Diplom-Agraringenieurin Dr. Sandra Keller als begleitender Wissenschaftler die Experimente betreut.

Wie in einem richtigen Chemielabor tragen dazu alle weiße Kittel. Doch bevor es losgehen kann, gibt es erst noch eine Sicherheitsbelehrung, und die Schülerinnen und Schüler müssen beweisen, ob sie hydrophil (wasserliebend) und lipophil (fettliebend) unterscheiden können und wissen, was Enzyme oder Zellkernmembranen sind. „Wenn sie das nicht können, gehen sie am besten direkt nach Hause“, murmelt denn auch ihre Biologielehrerin Claudia Raddatz, die die ganze Szenerie aus einer Ecke heraus beobachtet und sich selber immer wieder an den „Möglichkeiten auf RWTH-Niveau“ im fahrenden Labor erfreut.

Zwischen Tischfermenter, Transilluminator und Zentrifuge zeigen verschiedene Schautafeln, wie Medikamente entstehen, wie Textilien umweltfreundlich herge-



Praktischer Bio-Unterricht im Truck: Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums St. Leonhard lobten die „spannenden“ Experimentiermöglichkeiten. Foto: Andreas Steindl

stellt werden oder welche wertvollen Rohstoffe aus Pflanzen gewonnen werden können.

Aber nicht nur für diejenigen, die kurz vor ihrem Abitur stehen, bietet das BIOtechnikum etwas, sondern auch für die Jüngsten, die „Biologie“ noch nicht mal schreiben können. So wurde den Kindern der „Sonnengruppe“ der Kita Bergstraße gestern zum Beispiel gezeigt, was man so alles durch ein

Mikroskop sehen kann oder dass sich im unsichtbaren Atem doch auch sichtbare Bakterien befinden können: „Den Kindern wird hier eine tolle Möglichkeit geboten, Naturwissenschaft hautnah zu erleben, bisher kannten die meisten das ja nur aus dem Fernsehen“, ist Dr. Claudia Mourran vom Verein „LifeTec“ froh, den Kontakt zum BIOtechnikum hergestellt zu haben.

Bevor der Truck weiter nach Dortmund fährt, informieren die begleitenden Wissenschaftler Dr. Sandra Keller und Dr. Niklas Nold im Gymnasium St. Leonhard an der Jesuitenstraße alle Interessierten zum Thema „Karrierechance Biotechnologie (heute, 12.30 bis 13.15 Uhr).“

Bildergalerie im Netz: [www.az-web.de](http://www.az-web.de)



Wissenschaft auch für die Kleinsten: Kinder der Kita Bergstraße statteten dem Labor-Truck gestern ebenfalls einen Besuch ab. Foto: Andreas Steindl

## Info-Truck Biotechnologie zum Anfassen noch bis Herbst 2010 unterwegs

Um Schulen und der breiten Öffentlichkeit Biotechnologie zum Anfassen zu bieten, rief das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Initiative „BIOtechnikum. Leben erforschen – Zukunft gestalten“ ins Leben. Seit Ende September 2008 und noch bis mindestens Herbst 2010 ist der BIOtechnikum-Lkw daher in ganz Deutschland unterwegs, um über die Forschung in der moder-



nen Biotechnologie in Deutschland und ihre Ergebnisse zu informieren.

Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden die Themen Gesundheit, Ernährung, Landwirtschaft, Produktion, Umweltschutz sowie Berufsfelder (z. B. Biologielaborant, Chemikant, Pharmakant, Lebensmitteltechniker oder Umweltschutztechniker oder Studiengänge wie Biotechnologie, Chemie oder Verfahrenstechnik).

## Mini-Skulpturen fordern scharfen Blick

Zeichnungen und Plastiken im Raum für Kunst schaffen subtile Atmosphäre

**Aachen.** „Es handelt sich um Skulpturen, nicht um Objekte“, betont Kuratorin Sabine Bücher vom Raum für Kunst in der Elisabethgalerie. Die Ausstellung „Skulpturen“ von Sabine Westermayer ist für sie wie ein Spaziergang, bei dem man ständig Neues entdecken kann. Bildhauerin Westermayer arbeitet viel mit Gegenständen aus ihrer direkten Umgebung. Eine alte Keksverpackung, die mit Gips aufgegossen ist. Daneben eine kleine Milchtüte, mit brauner Farbe neu eingekleidet. Alles liegt wie zufällig auf einem großen, provisorischen Holztisch. Sabine Bücher rät den Besuchern, genau hin zu gucken: „So kleine Skulpturen gab es hier noch nicht in einer

Ausstellung.“ Sie erfordern einen scharfen Blick.

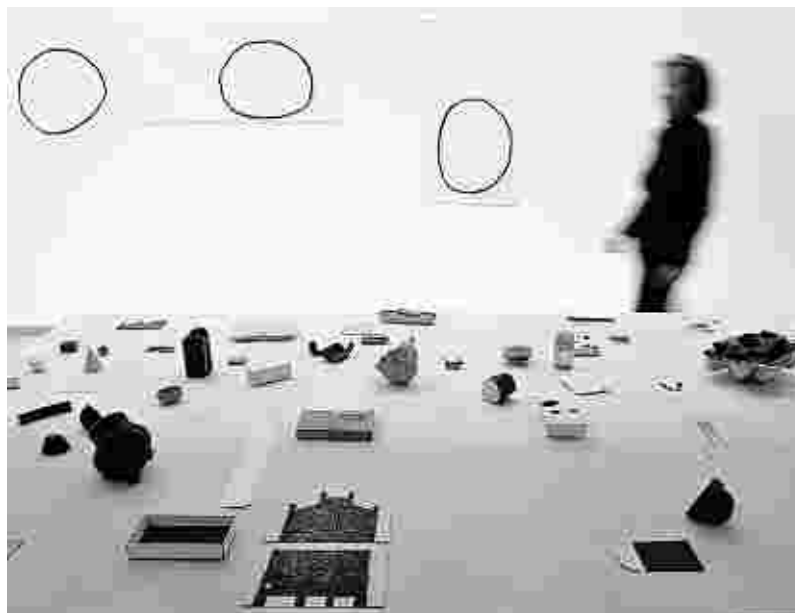
Auch Zeichnungen verteilen sich auf den Wänden, einige verstecken sich hinter Ecken. Die Anordnung schafft dynamische Gruppen, die sich gegenseitig herausfordern. An einer Wand sind schwarze Kreislinien angebracht. Riesig und gewollt unförmig. Die Kreisform findet sich schließlich in dem Skulpturenensemble auf der Tischplatte wieder. Die Ausstellungswerke wirken alle zusammen und schaffen eine ganz subtile Atmosphäre.

Steffi Westermayer spielt auch mit dem Grundriss des Raumes für Kunst. Auf Postergröße abgebildet, positioniert sie ihn in verschiede-

nen Kombinationen direkt am Eingang. Ein Maikäfer könnte das auf den ersten Blick sein, oder ein Schnittmuster für eine Weste. Vielleicht auch ein Schiff. Die Werke sind sparsam, minimalistisch. Das gibt Raum zum Nachdenken, was Kunst ausmacht. (nf)

### Öffnungszeiten und Info-Nummer

Die Ausstellung am Friedrich-Wilhelm-Platz ist dienstags von 12 bis 17 Uhr und donnerstags bis samstags von 12 bis 17 Uhr bis zum 28. März zu sehen. Infos gibt es unter ☎ 4544510.



Abstrakte Formen und Motive: Im Raum für Kunst bekommen alltägliche Dinge eine ganz neue Funktion. Foto: Andreas Herrmann

## NACHGEFRAGT

### „Widersprüche? Wir haben uns zu Gesprächen entschlossen“



KARL-JOSEF MATHAR  
Schulamt

**Aachen.** 35 Eltern haben Widerspruch gegen die Ablehnung ihrer Kinder an einer Aachener Grundschule eingelegt, nachdem für 65 Kinder kein Platz an der Wunschschule bereit gestellt werden konnte. Das Schulamt hat nun den Dialog mit den Eltern aufgenommen.

Wie reagiert nun die Stadt auf die Widersprüche?

**Mathar:** Formalrechtlich wird durch das Schulamt für die Stadt Aachen, Untere Schulaufsichtsbehörde, ein Widerspruchsbescheid

nach Vorliegen einer Stellungnahme der Schule, die den Ablehnungsbescheid erteilt hat, gefertigt. In dem Bescheid wird entweder der Ablehnungsbescheid aufgehoben oder er wird bestätigt. Im letztgenannten Fall besteht für den Antragsteller die Klagemöglichkeit, das heißt, er kann versuchen, im Wege einer Verpflichtungsklage beim Verwaltungsgericht die Aufnahme einzuklagen.

Sie könnten sich auch einfach zurücklehnen und das Ergebnis des Widerspruchs abwarten.

**Mathar:** Das Widerspruchsverfahren schreibt eine nochmalige Beteiligung des Widerspruchsführers nicht vor. Wir haben uns zu den Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten entschlossen, um einerseits die Bedeutung der

Entscheidung, die Zügigkeit von Schulen nicht auszuweiten, den Erziehungsberechtigten transparent zu machen und andererseits, den Eltern zu helfen, eine Schule zu finden, die den Bedürfnissen der Kinder und der Lebenssituation der Erziehungsberechtigten weitgehend entspricht.

Haben denn alle Eltern schon nach einer Alternativschule geschaut?

**Mathar:** Alle Erziehungsberechtigten, die Widerspruch eingelegt haben, sind der Aufforderung, bei einer Alternativschule vorstellig zu werden, nachgekommen und haben auch größtenteils die Gesprächsangebote der Schulaufsicht wahrgenommen. In welchem Umfang die Kinder an einer anderen Schule ange-

meldet wurden, deren Erziehungsberechtigte keinen Widerspruch gegen die Ablehnung der Wunschschule eingelegt haben, ist nicht bekannt. Vereinzelt haben sich diese Erziehungsberechtigten beim Schulamt nach Möglichkeiten der Aufnahme an anderen Schulen erkundigt.

Wie reagieren Sie bei denen, die sich noch nicht neu angemeldet haben?

**Mathar:** Eltern, die bisher noch keine Anmeldung getätigt haben, werden vom Schulverwaltungsamt beziehungsweise von der nächstgelegenen Schule aufgefordert, ihr Kind an dieser Schule oder an einer anderen Schule umgehend anzumelden. Von der Schule erhält das Schulverwaltungsamt eine Rückmeldung über die Anmeldung. Das ist ein

bewährtes Verfahren

Wann wird das Anmeldeverfahren endgültig abgeschlossen sein und jedes Kind einen Grundschulplatz haben?

**Mathar:** Für die Kinder, deren Erziehungsberechtigte Widerspruch eingelegt haben, ist das Anmeldeverfahren nach Eintreten der Rechtskraft des Widerspruchsbescheides – also voraussichtlich Ende März, beziehungsweise sofern der Klageweg bestritten wird, nach Entscheidung durch das Gericht – abgeschlossen. Das Anmeldeverfahren endet für alle anderen Kinder Ende Februar mit Eintreten der Rechtskraft der Ablehnungsbescheide. Direkt nach den beiden Zeitpunkten werden die Aufnahmeentscheidungen mitgeteilt.

Thorsten Karbach

## KURZ NOTIERT

### Geusenweg ist 14 Tage lang gesperrt

**Vaalslerquartier.** Der Geusenweg in Vaalslerquartier wird ab dem heutigen Freitag, 13. Februar, zwischen Eisenbahnbrücke und deutsch-belgischer Grenze wegen Verkehrssicherungsmaßnahmen für voraussichtlich 14 Tage gesperrt.

Spaziergänger werden gebeten, am Gut Reinartzkehl durch die Unterführung Richtung Friedrichweg und über den Vossenweg zu gehen. Witterungsbedingt könnte sich der Arbeitsbeginn auch auf Montag, 16. Februar, verschieben.

### „Teller Bunes“ wird bei Kappertz serviert

**Aachen.** Zum sechsten Mal gilt am Sonntag, 8. März, das Motto „n Teller Bunes“. Ab 19 Uhr steigt im Saalbau Kappertz an der Hüttenstraße die Aachener Comedy-Kleinkunst-Gala zugunsten der Behindertenhilfe Aachen (Förderverein der Kleebachschule – Förder-schule/Geistige Entwicklung) und der Heilpädagogischen Waldorfschule (Parzivalschule) in Aachen.

Mit von der Partie sind Jürgen B. Hausmann (Jürgen Beckers), das Duo Naseweis, Globo, Grautvornix, Mani Hammers, Tanzprojekt „Move“, die „4 Amigos“, Wall Street Theatre. Es moderieren Veronika Siebert und Norbert Conrads.

Karten (maximal zwei pro Person) gibt es ab Samstag, 14. Februar, im Ticketshop der Aachener Zeitung in der Mayer-schen Buchhandlung, Buchkremerstraße, und im Verlagsgebäude des Zeitungsverlages Aachen, Dresdener Straße 3 (Parkmöglichkeit); Info und Beratung über ☎ 0241/5101175, sowie in allen Vorverkaufsstellen der AZ.

### IT-Wissen öffnet Türen auf dem Arbeitsmarkt

**Aachen.** Das Aachener Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung an der Lothringerstraße ist Mitglied im Netzwerk der Cisco Local Academy. In rund 60 Unterrichtsstunden haben sich jetzt seine Azubis erstmals das gewisse Extra für bessere Berufschancen angeeignet. Mit dem Wissen können sie ein kleines Computernetzwerk aufbauen und haben gute Grundkenntnisse in Hardware und Betriebssystemen. Im August traten die rund 40 Azubis im ersten Lehrjahr an, um jetzt nach bestandener Abschlussprüfung das Zertifikat entgegenzunehmen. Infos zu dem Angebot gibt es beim Berufskolleg an der Lothringerstraße 10, ☎ 474600.

### KKG-Theatergruppe mit „Fawlty Towers“

**Aachen.** Die englische Theatergruppe des Kaiser Karls-Gymnasiums am Annuntiatenbach führt am heutigen Freitag, 13. Februar, 19.30 Uhr, die Premiere ihres neuen Theaterstücks auf. Es handelt sich um zwei Sketche aus der englischen Fernsehkomödie „Fawlty Towers“.

Die beiden Stücke „The Germans“ und „Basil the rat“ spielen in einem englischen Hotel in den 70ern.

„Die Handlung dreht sich rund um den chaotischen Besitzer, schwierige Gäste und Angestellte, die mit den Tücken des Hotelalltags kämpfen müssen.“

### Karnevalistischer Gottesdienst

**Aachen.** Unter dem Motto „Das Herz öffnen zur Freude“ feiert die Gemeinde in der Kirche St. Philipp-Neri, Philipp-Neri-Weg 7, am Sonntag, 15. Februar, um 11.15 Uhr einen karnevalistischen Gottesdienst. Die Karnevalspredigt hält Pfarrer Hubertus Deuerling.

Musikalisch wird der Gottesdienst von den Tempelsingers mitgestaltet. Alle Aachener sind herzlich eingeladen mitzufeiern, gerne auch kostümiert.